

Klima- und Energie-Modellregion

KEM LUNGAU

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Lungau
Geschäftszahl der KEM	B971151
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalverband Lungau
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	15 20.445 (Statistik Austria, vorläufiges Ergebnis für 2023) Die KEM Lungau ist ein rund 1.000 km ² großes Hochplateau im Südosten des BL Salzburg an der Grenze zu Kärnten und Steiermark. Fast die ganze KEM befindet sich auf einer Seehöhe >1.000 m und bildet eine Art inneralpine Trockeninsel. Die KEM Lungau ist deckungsgleich mit dem politischen Bezirk Tamsweg, dem Regionalverband Lungau, dem UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und der LAG Biosphäre Lungau.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.biosphaerenpark.eu/kem
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Markt 89, 5570 Mauterndorf Mo – Fr, 08:00 – 14:00, 30h/Woche
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Georg Macheiner, MSc georg.macheiner@lungau.org 06472 / 7740 Studium der Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt nachhaltigkeitsorientiertes Management, LEADER Manager und politischer Referent in einem Regierungsbüro, Projektmitarbeiter im UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau 30 Regionalverband Lungau, Markt 89, 5570 Mauterndorf
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	DI Manfred Koblmüller, SIR

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Darstellung der angestrebten Ziele

Qualitative Ziele im Leitbild

Das Ziel der KEM Lungau ist es die Themen Klimawandel, Energie und Mobilität als wesentliche Herausforderung für die Region zu erkennen, das Bewusstsein der Bevölkerung für diese Zukunftsaufgaben auszubilden, sich ergebende Chancen und Möglichkeiten optimal zu nützen und die Region insgesamt zu stärken.

Dafür haben wir folgende strategische Herangehensweise geplant: (Auszug aus dem Umsetzungskonzept)

- ⇒ Gemeinden (Bürgermeister, Gemeindevertreter, Mitarbeiter) zum Thema Energie sensibilisieren
- ⇒ Vorbildfunktion der Gemeinden bei Energie und Klimaschutz herausstreichen und nützen
- ⇒ verantwortungsvoller Umgang mit regionalen Ressourcen und Qualitäten demonstrieren – hier gibt auch der Biosphärenpark einen gewissen Rahmen vor
- ⇒ öffentlichkeitswirksame Aktionen umsetzen, damit private Entscheidungsfindung mit beeinflussen
- ⇒ Individuelle Mobilitätsbedürfnisse im ländlichen Raum erkennen und mit innovativen Lösungen bedienen

Quantitative Ziele der KEM-Arbeit bis 2023

- ⇒ 10wöchige Präsenz von energie-Klimaschutz-Themen in regionalen (Gratis-) Medien, die an alle Haushalte gehen
- ⇒ Mind. Drei Lungauer Gemeinden haben energieverantwortliche Personen in der Gemeindeverwaltung benannt, diese nehmen an regionalen Netzwerktreffen teil
- ⇒ Der Energiestandard von 100% der Gemeindegebäude ist erfasst
- ⇒ Straßenbeleuchtungscheck ist in fünf Gemeinden abgeschlossen
- ⇒ Anteil von fossiler Energie an Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude: 4% (Stand 2016: 6%)
- ⇒ Ein mit Gemeinden und Verkehrsträgern abgestimmtes Konzept für ein Mobilitätsnetzwerk Lungau liegt vor
- ⇒ Implementierung zumindest 1 Pilotprojektes, das von einer Gemeinde getragen wird, z.B. Bürgerbus, Car-Sharing oder Ladeinfrastruktur
- ⇒ 50% der Gemeinden sind FAIRTRADE Gemeinden

Quantitative Impact-Ziele mit Energiebezug bis 2023

- ⇒ Anteil von fossiler Energie an Wärmeversorgung aller Gebäude: 16% (Stand 2016: 20%)
- ⇒ Anstieg der Stromproduktion aus PV auf 9.000 MWh (Stand 2015: 5.800 MWh)
- ⇒ 70% der Straßenbeleuchtung ist auf energieeffizienten Standard gebracht (Stand 2016: 45%)
- ⇒ Anteil von fossiler Energie an Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude: 4% (Stand 2016: 6%)
- ⇒ Fünf Kommunalfahrzeuge mit alternativen Antrieb (Stand 2016: 1 Fahrzeug)

Quantitative Impact-Ziele mit Energiebezug bis 2030:

- ⇒ Anteil von fossiler Energie an der Wärmeversorgung aller Gebäude: 10 %
- ⇒ Strombedarf der Region bilanziell zu 100% aus regionaler Produktion gedeckt (Stand 2015: 83 %)
- ⇒ 100 % der Straßenbeleuchtung ist auf energieeffizienten Standard gebracht
- ⇒ Gemeindegebäude zu 100 % mit erneuerbarer Energie wärmeversorgt
- ⇒ 50 % des Gemeindefuhrparks mit alternativen Antrieben
- ⇒ Der Lungau ist eine Fair-Trade Region

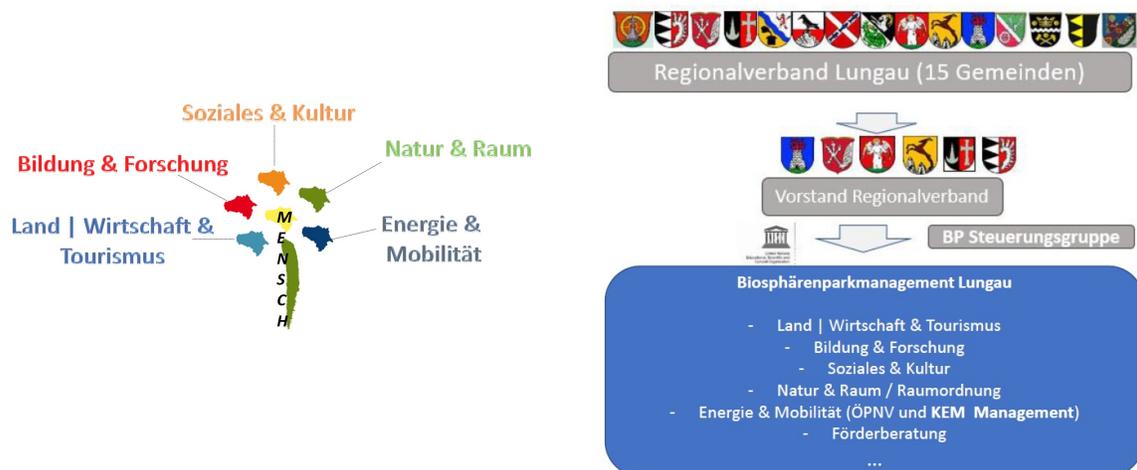
Die KEM Lungau, der Träger der Regionalverband Lungau ist, ist deckungsgleich mit dem UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau sowie der LAG Lungau. Die KEM arbeitet Tür an Tür mit diesen Einrichtungen und befindet sich in ständiger Austausch mit diesen Institutionen. Der MRM ist zugleich auch als Projektmitarbeiter im Biosphärenpark angestellt. Durch diese hervorragende Ausgangssituation ergeben sich großartige Potentiale und Möglichkeiten zur Kombination der gemeinsamen Zielsetzungen in der Region. Die dynamischen regionalen Prozesse verlangen ein hohes Maß an Flexibilität und kreativer Herangehensweisen zur Nutzung der Synergien der vorhandenen Programme und Einrichtungen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Interne Struktur

Wie bereits im Zwischenbericht dargelegt, war die Periode der WF1 neben einem umfassenden Strukturprozess vor allem durch die bekannten Krisen (Corona- bzw. Energiekrise) geprägt. Der Strukturprozess führte mitunter auch zur Neubesetzung des KEM-Managements mit Ende des ersten Jahres (2020), mitten in der Hochphase der Corona-Krise. Damit einher ging auch eine neue strategische Ausrichtung und vor allem geänderter operativer Zuständigkeiten und auch Möglichkeiten für das KEM Management. Dies war und wird für die KEM auch zukünftig ein zentrales Element sein, da der vorhergehende MRM zugleich auch GF des Regionalverbandes, welche die Trägerorganisation der KEM Lungau ist, war. Dies hat einerseits Einfluss auf die Entscheidungsmöglichkeiten des MRM und darüber hinaus war der neue MRM von Beginn weg gefordert sich in die Netzwerke seines Vorgängers einzufügen und diese bestmöglich zu erhalten, bzw. weiter zu stärken und auszubauen sowie weitere aufzubauen. Auf diese Entwicklungen und die damit verbundenen Möglichkeiten wurde insbesondere in der Neueinreichung der WFII (bereits genehmigt) Bezug genommen.

Andererseits hat diese Umstrukturierung auch dazu geführt, dass die Themen Klima, Energie und Mobilität noch besser in den Biosphärenpark und somit in die gesamtheitliche Regionalentwicklung des gesamten Bezirkes Lungau eingegliedert wurde. Dadurch ergibt sich für die KEM eine noch bessere Möglichkeit zukünftig verstärkt auch auf regional-strategischer Ebene diese Themen voranzutreiben. Der bereits im Zwischenbericht dargestellte Strukturprozess und das Ziel der langfristig erfolgreichen Implementierung dieser Säule entfaltet immer mehr Wirkung. Die KEM kommt somit neben konkreter Projektarbeit immer näher an die regionalen strategischen Entscheidungsprozesse heran, was sicherlich als sehr positiv gewertet werden kann. Insbesondere weil in den nächsten Jahren weitläufige Richtungsentscheidungen auf regionaler Ebene sowohl im Energie- als auch im Mobilitätsbereich anstehen.



Betreffend der **externen Akteursgruppen, externen Partner und regionaler Partner** wurden die bereits im Zwischenbericht festgehaltenen Aussagen noch weiter gestärkt. Die externen Akteursgruppen, haben sich seit dem letzten End- bzw. Zwischenbericht nicht wesentlich verändert. Die KEM Lungau kann hier von einem sehr großen und ausgeprägten Netzwerk profitieren. Sehr intensiv war in dieser Periode die Zusammenarbeit mit der Bezirksbauernkammer Tamsweg, dem sozialen Netzwerk, Einrichtungen aus der offenen Jugendarbeit und natürlich den Gemeinden. Schulen und Bildungseinrichtungen wurden primär über die eigens angestellte „Bildungsreferentin“ des Biosphärenparks betreut. Hierzu muss festgehalten werden, dass die Abstimmung zwischen KEM und Bildungsreferentin ausgezeichnet (Tür an Tür) funktioniert – wodurch Doppelgleisigkeiten vermieden werden und trotzdem eine optimale Wissens- und Informationsvermittlung erfolgt!

Seit dem Zwischenbericht hat sich die Zusammenarbeit mit landesweit tätigen Institutionen (**externe Partner**) zB Umweltservice Salzburg, Klimabündnis, Energieberatung Salzburg, Salzburg AG, SIR, Salzburger Verkehrsverbund... weiter intensiviert und wird dies auch für die Zukunft essentiell werden, insbesondere da die Weiterführungsphase noch stärker die regionale Ebene fokussiert. Dazu zählt auch die zunehmende Vernetzung mit anderen österreichischen KEMs.

Auf **regionaler Ebene** sind nach wie vor die Gemeinden und hier insbesondere die BürgermeisterIn sowie die Amtsleitungen die zentralen Partner der KEM. Auch hier funktioniert die Zusammenarbeit sehr gut.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>KEM-Öffentlichkeitsarbeit Umsetzung der Kommunikationsstrategie Entwicklung von neuen Veranstaltungsformaten Aktionen für individuelle Bewusstseinsbildung in Haushalten zu Energie/Klimaschutz Website: laufende Betreuung der eigenen Themenleiste „Klima-Energie-Modellregion“ Öffentlichkeits- und Medienarbeit (Presseaussendungen, regionale Berichte zu Aktivitäten, Medien des Klima- und Energiefonds,...) Ab 2020 an den Terminen der Lungauer Nachrichten mit „Postwurf“ die Umsetzung einer KEM-Kolumne</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Medienkolumne etabliert - Webseite ist im Themenfeld etabliert und gut in den Gesamtauftritt integriert - Einschaltungen in Gemeindezeitungen - Auftritt in sozialen Medien & auf Homepage - Neue Veranstaltungsformate werden implementiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Insgesamt hat sich die KEM weiter gut in der Region verankert. Die Medienkolumne war dazu ein optimales Format. Die Erscheinungshäufigkeit war aber zu hoch. Die KEM Kolumne in den Lungauer Nachrichten wurde mit Ende 2022 erfolgreich abgeschlossen. Zukünftig, d.h. in der WFII sollte die Informationsvermittlung verstärkt über die Gemeindezeitungen und neue Kanäle funktionieren. Sehr erfreulich ist, dass die KEM auch von anderen Akteuren gerne in diversen Pressemeldungen und Veranstaltungen als Partner kommuniziert wird.</p> <p>Eine sehr große Reichweite erreicht die KEM auch über die online Kanäle (FB, YT, Instagram, Homepage). Die KEM ist darüber hinaus bestens in die Öffentlichkeitsarbeit des Biosphärenparks eingegliedert und kommt es hier auch zur gegenseitigen Unterstützung. So werden die Prozesse der Öffentlichkeitsarbeit perfekt aufeinander abgestimmt und professionell koordiniert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - Es gibt in den nächsten 3 Jahren mind. 24 Kolumnen in den regionalen Medien: 21 Kolumnen wurden geschaltet. Dies hing mit den Erscheinungsterminen zusammen. Die KEM Kolumne wurde ab dem Jahr 2022 auf einen monatlichen Postwurf, der an alle Haushalte der Region ging reduziert und mit Ende Dezember 2022 erfolgreich beendet. - Die Anzahl der zusätzlichen Medienberichte neben der Kolumnen beläuft sich auf mind. 10/Jahr: Auf der Homepage der KEM Lungau gibt es einen umfassenden und frei zugänglichen Pressespiegel. Wichtig zu erwähnen ist, dass dieser nicht nur Themen der KEM abbildet, sondern insgesamt die Themen Klima, Energie und Mobilität sehr umfassend darstellt. Darüber hinaus darf nochmals darauf verwiesen werden, dass die KEM von regionalen Netzwerkpartnern immer wieder mitkommuniziert wird. - Es gibt jedes Jahre einen Jahresbericht der an alle Haushalte verteilt wird: Jahresberichte wurden beginnend mit 2021 gestartet und finden sich auf der Homepage der KEM Lungau und sind somit für alle frei zugänglich. Eine Aussendung an alle Haushalte wurde nicht weiterverfolgt, da im Jahr 2023 ein umfassendes Magazin des Biosphärenparks, in welchem auch die KEM ihren Platz fand, an alle Haushalte im gesamten UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge ausgesendet wurde. Dieses Magazin findet sich ebenfalls auf der Homepage der KEM Lungau und ist frei zugänglich.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Energiegewinnung und Energieeffizienz bei Gemeindegebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen für Gemeindeverwaltungen und -politik - Kosten & Nutzen der Energiebuchhaltung - Betreuung von Energiebeauftragten in den Gemeinden - Gemeindegebäude-Check: Energiekennzahlen - Photovoltaik-Potential inkl. Möglichkeit für Eigenverbrauch

	<ul style="list-style-type: none"> - Information über vorbildliche Neubauten und Sanierungen von öffentlichen Gebäuden - Vermittlung von Detail-Beratungen zur Energieoptimierung einzelner Kommunalgebäude, PV-Checks - Unterstützung bei Antragstellung (zB KEM Investitionsförderung)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Energiekompetenz in der Gemeinde soll verbessert werden: Aufbau von kommunalen Energiebeauftragten in Pilotgemeinden - Energieoptimierung der Gebäude und Anlagen erleichtern, auf Basis von Kennzahlen - Wissensaufbau zu Energieoptimierung im Betrieb, Sanierung von öffentlichen Gebäuden - Installation von möglichst vielen PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Diese Maßnahme hat vor allem im Jahr 2022 an Dynamik gewonnen. Dies hängt natürlich auch mit den großen Herausforderungen für die Gemeinden besonders im Energiebereich zusammen. Die KEM hat hier versucht bestmöglich zu unterstützen, zu vernetzen, Kontakte herzustellen und so die Gemeinden optimal zu begleiten. In den Gesprächen mit den Gemeinden wurden Detailberatungen insbesondere über das umwelt service salzburg vermittelt und in der Regel Fördermöglichkeiten besprochen. Klassische Sanierungen von Gemeindegebäuden gab es in mehreren Gemeinden (Tamsweg, Mariapfarr, Zederhaus,...) die KEM war aber nicht in alle Sanierungen miteingebunden. Eine Mustersanierung war leider nicht möglich. Insgesamt wird diese Maßnahme auch in den Maßnahmen der Weiterführungsphase II weiter verfolgt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2 Pilotgemeinden arbeiten mit einer Energiebuchhaltung: Die Energiebuchhaltung wird nach wie vor nur in einer Gemeinde konkret umgesetzt. Es haben allerdings 2 Gemeinden vertieftes Interesse angemeldet. Diese haben erste Einblicke in das Energiebuchhaltungssystem des Landes Salzburg bekommen. Jedenfalls hat die KEM den Eindruck gewonnen, dass die Gemeinden ohnehin über ihre Verbräuche gut Bescheid wissen – die Institutionalisierung dieser Energiebuchhaltung wird eine zentrale Aufgabe für die Weiterführungsphase II werden. Die Gemeinden bzw. die Amtsleiter wurden seitens der KEM in einem Amtsleitertreffen 2022 über die Energiebuchhaltung informiert. Die KEM ist guter Dinge, dass eine solche in der nächsten Weiterführungsperiode in die Umsetzung kommt, einfach auch aufgrund der Tatsache, dass die Gemeinden massiv mit hohen Energiekosten konfrontiert sind. Die klaren Ansprechpersonen zu den Energiethemen wurden in den Gemeinden in erster Linie mit den Amtsleitungen und teils den Bauhofleitungen bzw. Bauhofmitarbeitern gefunden und implementiert. Auch der Weg zu den Bürgermeistern ist ein sehr kurzer. Die KEM hat in jeder Gemeinde klare Ansprechpartner.</p> <p>Da seitens des Landes Salzburg das kostenlose Angebot zur Online-Energiebuchhaltung bis Sommer 2023 noch aktualisiert wird, wurde mit einer breiten Bewerbung dieser Möglichkeit bei den Gemeinden noch abgewartet.</p> <p>Der Energiestandard von 100% der Gemeindegebäude ist erfasst: Diese Erhebung ist teils noch ausständig. Jedenfalls bekannt sind die Heizungssysteme, die jeweiligen jährlichen Verbräuche, sowie die Sanierungsstandards und Errichtungsjahre der öffentlichen Gebäude in den Mitgliedsgemeinden. Die KEM ist in ihren Gesprächen mit den Gemeinden jedenfalls auch immer bestrebt über mögliche Sanierungstätigkeiten Auskunft zu bekommen um hier zu begleiten. Im Jahr 2022 hat aber jedenfalls der Wunsch zur Errichtung von PV Anlagen dominiert. Die im Zwischenbericht genannten Vorhaben wurden erfolgreich umgesetzt.</p> <p>Installation von 5 PV Anlagen auf öffentlichen Gebäuden In den letzten Jahren wurden mehrere PV-Anlagen (teils mit KEM-Invest) errichtet. Zu nennen sind hier St. Margarethen (Recyclinghof, Bauhof & Feuerwehr aktuell beantragt; Mariapfarr: Marienheim; Zederhaus: Sanierung Gemeindeamt; Tamsweg: Sanierung Tennisstütüberl; Ramingstein & Thomatal: Kläranlage,...). Weitere Anlagen befinden sich in Planung und es ist davon auszugehen, dass der KEM auch einzelne Anlagen nicht bekannt sind.</p> <p>Die im Zwischenbericht dargestellte und geplante Veranstaltung gemeinsam mit der Energieberatung Salzburg erfolgte schlussendlich über ein online Format der Energieberatung welches seitens der KEM in der Region entsprechend beworben wurde. Die geplanten gemeinsamen Veranstaltungen mit dem umweltservice salzburg wurden u.a. mit den in Kooperation durchgeführten „Fördersprechtagen“ für Unternehmen durchgeführt. Die KEM unterstützte hier in der Bewerbung und Streuung des Angebots.</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Heizungstausch bei öffentlichen Gebäuden

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung für die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energien - Bewusstseinsbildung für Effizienzverbesserungen im Heizsystem - Gemeinden übernehmen Vorbildfunktion und setzen auf erneuerbare Wärme - Diskussion in der Öffentlichkeit über „Energie-Umweltschutz“ bei Heizanlagen
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Heizkesselcasting im Lungau ist abgeschlossen - Heizanlagen Grob-Checks in 5 Gemeinden werden durchgeführt - Fossile Heizanlagen in Gemeindegebäuden werden durch erneuerbare Wärme ersetzt
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Der Heizungstausch in öffentlichen Gemeinden ist in der vergangenen Periode sehr gut vorangeschritten. Im Vergleich zum Zwischenbericht ist mittlerweile eine weitere Gemeinde ölfrei. Damit werden bereits in 7 von 15 Gemeinden die öffentlichen Gebäude ohne Öl beheizt, in 4 Gemeinden erfolgt die Wärmebereitstellung darüber hinaus bereits zur Gänze aus erneuerbaren Quellen. Die Gemeinden wurden seitens der KEM immer wieder auf die Notwendigkeit bzw. die Fördermöglichkeiten zum Heizungstausch hingewiesen, dies wurde wie im Zwischenbericht dargestellt fortgeführt. Gezeigt hat sich, dass praktisch alle Gemeinden Interesse daran haben, auch ihre letzten fossilen Heizkessel zu ersetzen. Allerdings sind hier gemeindeinterne Parameter zu beachten. Dies betrifft beispielsweise Möglichkeit bzw. keine Möglichkeit zum Anschluss an die Biomasse-Nahwärme, spezielle Wärmebedürfnisse einzelner Gebäude (zB Aufbewahrungshallen,...).</p> <p>Ebenfalls zentral für diese Maßnahme sind die oben genannten durchgeführten Bestandsanalysen für das räumliche Entwicklungskonzept. Diese Bestandsanalysen umfassen auch den Bereich Wärme und sind hierfür von zentraler Relevanz. Die Bestandsanalyse illustriert den Gemeinden auch wie sie ihre Situation im Vergleich zum Landesdurchschnitt gestaltet und wie weit sie von den Klima- und Energiezielen des Landes noch entfernt sind, bzw. diese eventuell bereits sogar schon erreicht haben. Diese Ergebnisse liegen auch der KEM vor und werden für die Weiterführungsphase II und den darin beschriebene Maßnahmen zentral werden.</p> <p>Das Heizkesselcasting konnte leider auch aus Ressourcengründen nicht in erwünschtem Maß abgeschlossen werden. Dies hängt ursächlich mit dem Wechsel des MRM und der auftretenden Corona Krise zusammen. Mit der Dynamik von „Raus aus Öl“ und den neuen Förderungen waren die Teilnahmebedingungen auch nicht mehr aktuell. Jedenfalls stattgefunden haben aber die Thermografieaufnahmen. Die ebenfalls zu gewinnende Energieberatung für Privatpersonen ist im Bundesland Salzburg ohnehin kostenlos ist und wird seitens der KEM massiv beworben und kommuniziert.</p> <p>Einzelne Veranstaltungen (zB Heizungstausch in der Gemeinde Thomatal durch e5) wurden in Kooperation mit der KEM Lungau durchgeführt. Weitere Angebote sowohl für Private als auch für Gemeinden wurden seitens der KEM entsprechend kommuniziert und beworben.</p> <p>Ausgezeichnet ist jedenfalls die hohe regionale Abdeckung mit regionaler Biomasse in Form von regionalen Biomasse Nahwärme-Netzen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Anteil von fossiler Energie an Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude 4% (Stand 2016: 6%)</p> <p>Eine Auflistung der gesamten kommunalen Gebäude in der Region zeigt, dass von 102 kommunalen Gebäuden in der Region nur noch 12 fossil beheizt werden. In weiteren 15 Gebäuden kommen Stromheizungen zum Einsatz. Bereits 74 kommunale Gebäude werden mit erneuerbarer Wärme versorgt. Der genau Prozentsatz wird im Rahmen der Regionalen Energieraumplanung in der Weiterführungsphase II berechnet. Mit der rasanten Entwicklung im Heizungstausch kann davon ausgegangen werden, dass der Leistungsindikator erfüllt wurde.</p> <p>Der dazu definierte Erfolgsindikator weist aktuell einen Anteil von 93,5 (Stand Ende 2021) bei erneuerbarer Wärme für kommunale Gebäude aus. Der Grund für die Stagnation auf hohem Niveau ist die Hinzunahme einer weiteren Gemeinde (Muhr) zum Gebiet der KEM Lungau ab 2020, mit einigen strom- und heizölversorgten Kommunalgebäuden. Obwohl in der Gemeinde Muhr zwischenzeitlich die VS von Öl auf Pellets umgestellt wurde, konnte der Anteil der erneuerbaren Wärme insgesamt nicht verbessert werden. Allerdings ist die gesamte Region bei diesem Indikator auf sehr hohem Niveau, auch im österreichweiten Vergleich. In einigen Gemeinden gilt es teils nur noch einzelne fossil betriebene Heizungen zu ersetzen. Hier spielen aber teils auch kommunalpolitische Faktoren eine Rolle, welche die KEM nur sehr am Rande bzw. gar nicht beeinflussen kann.</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Mobilitätsnetzwerk – Aufbau und Etablierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Mobilitätsnetzwerk soll einerseits Mobilität effizient und umweltverträglich gestaltbar machen und ist Anlaufstelle für alle Fragen zur Mobilität in der Region. Diese bietet Dienstleistungen zur Vernetzung aller mobilitätsrelevanten Aspekte an, wie zB: <ul style="list-style-type: none"> - Information und Beratung - Verkauf und Reservierung - Transportorganisation und -koordination Diese Dienstleistungen werden für unterschiedliche Zielgruppen angeboten und betreffen sowohl Alltagsverkehr als auch Tourismus- und Freizeitverkehre
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Betreiberkonzept für „Mobilitätsnetzwerk Lungau“ liegt vor und ist mit regionalen Partnern abgestimmt - Finanzierung und Jahresplanung ist abgeschlossen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wie bereits im Zwischenbericht dargestellt, beschreibt das Mobilitätsnetzwerk im vor allem in der operativen Abwicklung nach Ansicht des MRM eine sehr umfassende Aufgabe, da sie mitunter ein völlig neues Mobilitätsverständnis im ländlichen Raum voraussetzt. Insofern müssen hier zusätzliche Maßnahmen vor allem im Bereich der Bewusstseinsbildung und der Sensibilisierung in Richtung nachhaltiger Mobilitätsentwicklung geschaffen werden. Diese Maßnahme kann nicht ohne Maßnahme 5 und 6 umgesetzt werden und verlangt vor allem auch eine weitere kontinuierliche Beschäftigung.</p> <p>Die Maßnahme kann und sollte als laufende strategische Maßnahme gesehen werden. Dies zeigt sich auch in den Einreichunterlagen zur Weiterführungsphase II, in welcher im Mobilitätsbereich eher ein Schritt zurück gegangen wurde um das Mobilitätssystem im Lungau noch besser verstehen zu können und zielgerichteter zu bearbeiten.</p> <p>Wie bereits im Zwischenbericht festgehalten wurde, ist insbesondere durch die (Wieder-)Eröffnung des Reisebüros am Bahnhof in Murau ein wichtiger Schritt in diese Richtung gelungen. Die KEM sieht sich hier vor allem auch im Bereich der Servicerung von Gemeinden, Schulen & Kindergärten, Veranstaltern etc. und ist in ständigem Austausch mit dem Betreiber des ÖPNV in der Region um hier für die Zukunft auch strategische Weichenstellungen bestmöglich zu unterstützen. Hier ist der MRM aktuell die zentrale Drehscheibe.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Operative Tätigkeit des Mobilitätsnetzwerkes ab 2023: Das Mobilitätsnetzwerk ist aktuell onhold! Eine operative Tätigkeit ist aktuell nicht möglich und erscheint in der derzeitigen Situation auch nicht sinnvoll! Im Rahmen des Strukturprozesses, wurde das Mobilitätsthema (der Regionalverband ist für den ÖPNV in der Region zuständig) verstärkt in der KEM verankert. Diesbezüglich gehen alle Maßnahmen im Mobilitätsbereich in diese Richtung und arbeiten einem „Mobilitätsnetzwerk“ zu.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Ausbau alternativer Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	-Car-Sharing, Fahrgemeinschaften, Mitfahrbörsen u.a. sind nur einiger der Instrumente, welche für eine alternative Mobilität im Lungau in Frage kommen. Einige dieser alternativen Mobilitätsansätze werden mit dieser Maßnahme bearbeitet. <ul style="list-style-type: none"> - Vor-Ort Information in interessierten Gemeinden auf politischer Ebene (Bürgermeister, Umweltausschuss oder Gemeindevertretung) - Vorbereitung und Weiterleitung von maßgeschneiderten Informationsmaterialien (Flyer, Eintrag auf KEM-Webseite,...)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Vor-Ort Gespräche in interessierten Gemeinden der KEM - Präsentation / Diskussion in Gemeindegremien - Öffentliche Informationsveranstaltung - Bewusstseinsbildung und Informationsvermittlung zu alternativer (intermodaler) Mobilität
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bestrebungen zur Einrichtung eines Car-Sharing-Systems in einer Mitgliedsgemeinde haben sich etwas im Sand verlaufen, da auch zentrale Treiber von der Idee eines Car-Sharings etwas Abstand genommen haben und eher andere Wege gehen wollen. Nichts desto trotz verfolgt die KEM auf strategisch / administrativer Ebene dieses Thema sehr konsequent weiter. Insgesamt ist es um dieses Thema auch auf regionsübergreifender Ebene etwas ruhiger geworden.</p> <p>Das Thema E-Mobilität entwickelt sich Schritt für Schritt weiter, insbesondere die Ladestellen Thematik wird von den Gemeinden mit gedacht und auch nachgefragt. Dies machen die Ge-</p>

	<p>meinden in erster Linie aber in Eigenregie.</p> <p>Als wesentlicher Mehrwert für die Mobilitätsentwicklung im Lungau stellt sich auch die „interaktive Karte“ heraus. In dieser ist es der KEM gelungen, viele Mobilitätsaspekte gut und umfassend darzustellen. In den nächsten Schritten werden auch die Themen aktive und alternative Mobilität und auch die Infrastruktur, die es dafür benötigt zentral werden. Dies findet sich auch in den Mobilitätsmaßnahmen der eingereichten Weiterführungsphase II.</p> <p>Highlights waren sicherlich die CARGO-Roadshow an welcher die KEM Lungau als 1 von 7 österreichischen KEMs teilgenommen hat und einen ganzen Tag lang unterschiedliche Lastenfahräder getestet werden konnten. Eine Workshopreihe mit dem JUZ Tamsweg und einem lokalen Fahrradhändler zum Thema Fahrradreparieren und dem Fahrradhandel ist gerade in Umsetzung. Die Fahrradtour „Fit-4-2050“ – eine Bewusstseinsbildungskampagne für den Fairen Handel, Klimaschutz und Energie- und Mobilitätswende - fand in den letzten 3 Jahren in der Region statt. Gleichzeitig werden über die interaktive Karte Mobilitätsaspekte vermittelt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - Implementierung zumindest 1 Pilotprojektes, das von einer Gemeinde getragen wird, zB Bürgerbus, Car-Sharing inkl. zugeordneter öffentlicher Ladeinfrastruktur: In der Gemeinde Zederhaus gibt es mittlerweile ein ähnliches System wie in Thomatal. Auch in der Gemeinde Lessach wird an einem Modell gearbeitet, in welchem ein Fahrzeug der kollektiven Nutzung mehrerer Akteure und situations- und bedarfsgerecht zum Einsatz kommen sollte. Hier erfolgt gemeinsam mit der KEM gerade die Fahrzeugrecherche und ist man auf der Suche nach Testfahrzeugen. Insgesamt ist gerade in den Talgemeinden der KEM Lungau der Bedarf nach solchen Systemen gegeben und auch nachgefragt. Das Thema Mikro-ÖV könnte hier zukünftig verstärkt zum Einsatz kommen. Hierbei muss aber auf Entwicklungen auf Landesebene betreffend Mikro-ÖV Lösungen geachtet werden, da die KEM und auch ihr Träger dabei regionale Lösungen ins Auge fassen. - Check bei 10 Gemeinden bzgl. Wallbox bei Gemeindegebäuden bzw. einer Ladestation auf dem Gemeindegebiet: Einen Überblick über die Ladestationen im Bezirk gibt es auf unserer interaktiven Karte maps.lungau.at; die KEM merkt seitens der Gemeinden keine große Nachfrage nach Ladestationen. Sie errichten diese im Wesentlichen in Eigenregie. Insbesondere die KEM Invest Ladestationen wurde nicht nach- bzw. angefragt! Soweit die KEM dies beurteilen kann, entwickelt sich die Ladeinfrastruktur in der Region stetig weiter. Die KEM versucht ebenfalls hier einen Überblick zu behalten und versorgt die Gemeinden immer wieder mit Informationen betreffend der Ladeinfrastruktur. - Umsetzung eines Car-Sharing Angebotes im Bezirk: Das Thema Car-Sharing konnte noch nicht in die Umsetzung gebracht werden. Es hat dazu sehr intensive Gespräche auch mit finanzstarken Partnern gegeben. Die KEM befindet sich hier in ständigem überregionalen Austausch um am Thema dranzubleiben. Es stellt sich zunehmend die Frage ob ein Car-Sharing in der Region zweckdienlich ist, oder nicht andere Wege beschritten werden sollten.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Attraktivierung öffentlicher Verkehr inkl. 1€ - Ticket
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum bedeutet vor allem ein Verhindern von sozialer Exklusion und den Erhalt einer hohen Lebensqualität auch mit eingeschränkten Mobilitätsmöglichkeiten. Dabei liegt der Fokus auf den Alltagsverkehren. Eine Analyse des ÖPNV im Lungau zeigt, dass er stark auf den Schülerverkehr ausgelegt ist und somit leider nur ein suboptimales Angebot darstellt, da ihm die notwendige Flexibilität fehlt. Ein Leben ohne privaten PKW lässt sich im Lungau nur sehr schwer bewerkstelligen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Lungauer Gemeinden legen für die Bevölkerung das 1-Euro Ticket auf und informieren über das Angebot in den eigenen kommunalen Medien - Sonstige Medienberichte und / oder Einschaltungen zur Bewerbung des Angebots - Jährliche Bilanzierung der Inanspruchnahme
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das 1-Euro Ticket hat sich in der Region etabliert. Es waren hier praktisch keine Adaptionen in der operativen Abwicklung notwendig. In Anbetracht der Teuerung und zunehmend immer schwerer darstellbarer Gemeindebudgets steht aber der ÖPNV insgesamt und damit auch das 1-Euro Ticket vor großen Herausforderungen. Jährlich wird ein Postwurf zum 1-Euro Ticket ausgesendet. Die Broschüre wird auch aus ressourcengründen nicht mehr ausgesendet, sondern finden sich diese Infos auf der KEM Homepage bzw. der interaktiven Karte! Die Broschüre wird jährlich adaptiert! Ebenfalls auf der Homepage findet sich auch der jährliche Info-Flyer.

	<p>Highlight dieser Periode im Bereich ÖPNV war der Start der Nightline Lungau. Hier war die KEM federführend an der Entwicklung des LEADER Antrags und der kompletten Vorarbeiten beteiligt. Auch in die operative Abwicklung, welche über die Steiermarkbahn und somit von einem Betreiber aus einem anderen Bundesland betrieben wird, ist die KEM maßgeblich involviert.</p> <p>Wie bereits im Zwischenbericht dargestellt hat die KEM Lungau durch ihre Stellung innerhalb des Regionalbüros eine zentrale koordinierende Funktion im Mobilitätsbereich inne. Dies sieht man auch an der Themenvielfalt in der laufenden Periode. Die KEM steht in regelmäßigen Austausch mit dem SVV, der Steiermarkbahn, der Holzwelt Murau, der TU Wien und weiteren regionalen Akteuren. Dabei beschäftigt sich die KEM neben dem ÖPNV vor allem auch mit der Murtal- und Taurachbahn. All diese Themen werden sowohl operativ als auch strategisch und administrativ durch den MRM bearbeitet.</p> <p>Zentral ist es für die KEM, als auch für den Biosphärenpark das Thema Mobilität und den ÖPNV noch viel stärker in den Köpfen der Menschen zu verankern. Die KEM arbeitet hier sehr stark mit der Bildungsreferentin des Biosphärenparks zusammen um auch die Schulen verstärkt zur Nutzung für den Öffentlichen Verkehr zu motivieren.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Absatz von jährlich 30.000 Einzelfahrten Seit Einführung des 1-Euro Tickets wurden bis Ende 2022 knapp 130.000 Fahrten verzeichnet.</p> <p>Jährliche Ausgabe von 5.000 Lungau Karten (1-Euro Ticket für Einheimische) Die Grundaussgabe an die Gemeinden beläuft sich jährlich auf rund 2.500 Tickets. Bei Bedarf werden weitere Jahreskleber als auch Kartenrohlinge (1 Rohling reicht für mehrere Jahre) an die Gemeinden ausgegeben. Bis April 2023 wurden für das Jahr 2022 zusätzlich 450 Jahreskleber ausgegeben.</p> <p>Aussendung von jährlich 5.000 Info-Flyer: Jedes Jahr wird ein Postwurf an alle Haushalte ausgesendet (~ 7.000 Haushalte jährlich)</p> <p>Erstellung von jährlich 2.000 Foldern: Die Folder werden auch aus Ressourcengründen nicht mehr gedruckt. Die Information wird über die Homepage und die interaktive Karte bestmöglich transportiert.</p> <p>Kooperationsvereinbarung mit 25 Rabattpartner-Betrieben in Kombination mit der Lungau Karte Mittlerweile beläuft sich die Anzahl an Kooperationspartner auf 31.</p> <p>Das 1-Euro Ticket hat sich hervorragend entwickelt. Es waren hier keine Adaptionen notwendig.</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Ressourcenmanagement - Regional und effizient
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung durch Veranstaltungen - Vernetzung: Die bestehenden Initiativen zu diesen Themen gilt es zu vernetzen und zu stärken, um sie so in der Bevölkerung zu verankern und Berührungspunkte abzubauen. Möglichkeiten und Wege zu einem ressourcenschonenden Lebensstil aufzuzeigen - 6 von 15 Gemeinden sind FAIRTRADE Gemeinden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>5 Info Veranstaltungen und Gemeinde-Workshops durchgeführt</p> <p>10 Klimabündnis Workshops durchgeführt</p> <p>50% der Gemeinden sind FAIRTRADE Gemeinden</p> <p>5 Repair Cafes abgehalten</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wie bereits im Zwischenbericht festgehalten ist in dieser Maßnahme die Zusammenarbeit mit der Bildungsreferentin des Biosphärenparks zentral. Diese betreut in der Region alle Schulen und Kindergärten zu ähnlichen Themen. Deshalb ist eine Vorabstimmung essentiell, was insgesamt sehr gut funktioniert. Die KEM unterstützt hier entweder mit ihrer Fachexpertise, finanziell bzw. über ihr Netzwerk. So konnten sehr viele Prozesse, Veranstaltungen und Projekte in die Umsetzung gebracht werden.</p> <p>Das FAIRTRADE Gemeindeprogramm funktioniert nach wie vor sehr gut. Highlights waren dabei sicherlich die Radtouren unter dem Titel „Fit-4-2050“, welche Bezug nimmt auf die Klima- und Energiestrategie des Landes Salzburg und diese in Zusammenhang mit dem Fairen Handel setzt. Sowohl 2021 als auch 2022 war die KEM Lungau zentraler Teil der gesamten Tour und von</p>

	<p>Anfang an in die Planungen der gesamten Tournee eingebunden.</p> <p>Die Repair Cafes erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Seit dem Zwischenbericht fanden insgesamt 4 Reparatur-Cafes in unterschiedlichen Gemeinden statt. Das nächste (bereits das 17) ist für Mai 2023 bereits wieder geplant.</p> <p>Weiterhin wurde die Fachexpertise der KEM insbesondere im Energiebereich von den Gemeinden stark nachgefragt. 2022 wurden etwa 2 Module (Erneuerbare Energien, Energiewanderungen) über das Salzburger Bildungswerk für Lungauer Gemeinden angeboten. Diese Module wurden gut nachgefragt (2 Vorträge, 1 Energiewanderung). Eine weitere Energiewanderung ist bereits für Juni 23 geplant. Zusätzlich hat der MRM in unterschiedlichen Gremien und Veranstaltungen (zB Sozial Jour-Fixe, Klimaberg Katschberg, Schulen,...) zu diesen Themen Vorträge und WS abgehalten. Zusätzlich zu den bereits im Zwischenbericht festgehaltenen Projekten wurden diese Maßnahme konsequent weiter umgesetzt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Jährlich 2 Repair Cafes initiieren: Die Repair Cafes haben mit 2021 wieder gestartet, seither wurden insgesamt 4 Reparatur Cafes veranstaltet. Ein 5. Ist für Mai 2023 bereits wieder geplant. Insgesamt haben in der Region bereits 17. Reparatur-Cafes stattgefunden.</p> <p>50% der Gemeinden im Bezirk sind FAIRTRADE Gemeinden: Thomatal, Göriach, Mariapfarr, Mauterndorf, Tamsweg, Unternberg sind bereits im FAIRTRADE Gemeindeprogramm – die 50% Quote konnte noch nicht ganz erreicht werden. Es werden aber trotzdem alle Gemeinden bspw. über die „Fit-4-2050“ Radtour entsprechend serviciert. In einzelnen Gemeinden gibt es beispielsweise Überlegungen in einzelnen Gemeindeprogrammen bzw. Gemeindecinrichtungen verstärkt FAIRTRADE Produkte einzusetzen.</p> <p>5 Info-Veranstaltungen und Gemeinde Workshops durchgeführt: über das Salzburger Bildungswerk wurden seit dem Zwischenbericht Veranstaltungen in Muhr, 2mal Zederhaus (wobei einmal krankheitsbedingt nur die Planung stattfinden konnte, die Veranstaltung konnte trotzdem stattfinden) und Göriach durchgeführt. Eine weitere Veranstaltung aus dieser Reihe folgt im Juni in Mariapfarr</p> <p>10 Klimabündnis Workshops durchgeführt: Hier ist vor allem das Zusammenspiel mit der Bildungsreferentin des Biosphärenparks zu nennen, welche diese Workshops im Wesentlichen in Abstimmung mit der KEM organisiert. Dabei werden die Workshops neben dem Klimabündnis auch von anderen NGOs (Südwind, Fairtrade, ...) durchgeführt. Exemplarisch können hier genannt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobi Check im KIGA Mariapfarr (MRM + KB) - VS Mariapfarr: Klimameilen Sieger 2022 (KB, KEM, BSP) - 2 WS im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche (MRM) - Mobilitäts-WS mit den KIGA Leitungen des Lungaus (MRM) - 3 tägige Workshopreihe mit der MS Mariapfarr im Rahmen des Umweltzeichenprozesses (MRM, BSP, Energieberatung Salzburg) - WS mit der HAK Tamsweg (MRM) - Zukunftslabor HAK Tamsweg (BSP, Robert-Jungk Bibliothek Salzburg + Austausch MRM) - Klimac clown VS Mariapfarr (KB, BSP, KEM)

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Klimawandel Anpassung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bewusstseinsbildung zu erkennbaren Veränderungen bei Landwirtschaft und Tourismus durch Veranstaltungen für eine breite Öffentlichkeit, Zielgruppe: „Bevölkerung“</p> <p>Bewusstseinsbildung in der Zielgruppe „Kinder/Jugendliche“ zu Anpassung und geänderten Lebensstilen</p> <p>Stakeholder-Dialoge mit Fokus auf die Anpassungserfordernisse bei Land- & Forstwirtschaft und Infrastruktur (zB Schutzwasserbau, alpines Wegenetz)</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung durchgeführt</p> <p>Stakeholder-Dialoge abgehalten und dokumentiert</p> <p>Schulworkshops initiiert</p> <p>Evaluierung der Sinnhaftigkeit für den Lungau sich als KLAR Region zu bewerben</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen der Umsetzung wurde und wird intensiv darüber nachgedacht eine KLAR einzureichen. Der Entschluss ist aber noch nicht gefallen. Dies hängt auch mit dem Strukturprozess zusammen. Da die Themen Klima, Energie und Mobilität eine eigenständige Säule innerhalb des</p>

	<p>Biosphärenparks beschreiben, können Anpassungsthemen im Grunde auch ohne eine KLAR im Hintergrund bearbeitet werden. Da der MRM auch 30h/Woche für die KEM arbeitet, müsste diese auch reduziert werden um eine KLAR ebenfalls durch dieselbe Person zu betreuen und umzusetzen. Diese Diskussion muss an dieser Stelle noch offen gehalten werden.</p> <p>Wie bereits im Zwischenbericht dargestellt, werden die Schulen hierbei über die Bildungsreferentin in enger Abstimmung mit der KEM betreut. Das Thema der Anpassung ist hier natürlich immer wieder zentral.</p> <p>Die Stakeholder-Dialoge finden im Wesentlichen in Austauschtreffen mit der Landwirtschaftlichen Fachschule (hier hat es auch eine Veranstaltung zum Thema „Klimafitter Wald“) gegeben sowie in den halbjährlich stattfindenden Besprechungen mit den lokalen Bergbahnen und diversen Entwicklungsprozessen in der Region statt. Als ein zentraler Stakeholder-Dialog kann auch die Erstellung des Leitbildes der Lungauer Landwirtschaft gesehen werden, in welchem das Thema der KWA eine zentrale Rolle über die einzelnen Sektoren einnahm. In einem aktuell laufenden und durch ein Fachinstitut moderierter Prozess zur Erstellung eines neuen Managementplans für den Naturpark Riedingtal vertritt der MRM die Region und bringt das Thema der KWA gemeinsam mit der GF des Naturparks immer wieder in die Diskussion mit ein.</p> <p>Eine klassische Informationsveranstaltung zur Klimawandelanpassung für die Bevölkerung hat nicht stattgefunden, allerdings ist das Thema der Anpassung in den Vorträge und Energiewanderungen der KEM (siehe dazu M7) ein zentrales Element.</p> <p>Das Thema der Klimawandelanpassung ist für den MRM ein zentrales und wird dieses auch in der nächsten Weiterführungsphase entsprechend mitgedacht.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Beteiligung von 5 regionalen Interessensvertretern an den themenspezifischen Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klimafitter Wald: LFS Schüler & Lehrpersonal - Insektenmesse in Tamsweg (Zivilgesellschaft) - Besprechungen mit Seilbahnern / Touristikern - Teilnahme der KEM am Strategieworkshop für das neue Leitbild des Naturparks Riedingtal - Leitbildprozess der Lungauer Landwirtschaft - Energiewanderungen & Vorträge durch MRM <p>Projekte zu Klimawandelanpassung in drei regionalen Bildungseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch mit Future-Management an der HAK Tamsweg, Vorstellung der KEM und Diskussion - Workshops zum ökologischen Fußabdruck im Rahmen der Projektwoche zur Erlangung des österreichischen Umweltzeichens an der MS Mariapfarr - Energiewanderungen mit Schulen und Gemeinden (teils bereits auch im Zwischenbericht genannt)

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>9</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>KEM-Ferienprogramm</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Kinderferienbetreuung mit den beiden thematischen Schwerpunkten Klima und Energie für 4-12jährige während der Sommerferien anbieten. Angedacht ist ein Klima- und ein Energiecamp. Es soll mit bestehenden Kooperationspartnern aber auch neuen Partnern ein solches Programm erstellt werden, wo die Kinder für diese Themen begeistert und abgeholt werden sollten. Diese Wochen sind für etwa 24 Kinder aus der ganzen Region konzipiert, wo es 2 verschiedene Alterszielgruppen geben wird.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Betreuungskonzeptes - Abhalten der beiden Wochen in den Sommerferien
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Das KEM Ferienprogramm „Kemts in die Biosphäre“ hat sich zu einem absolut wichtigen regionalen Angebot entwickelt, welches weit über ein „KEM Projekt“ hinausgeht. Mittlerweile hat es die Region mit wichtigen Partnern geschafft eine abgestimmte 8-wöchige Ferienbetreuung anzubieten. Die Erfahrungen aus 2021 haben zudem gezeigt, dass die Inhalte nicht zu viel werden dürfen. Gerade die Kinder in den Biosphärenparkschulen behandeln diese Themen das ganze Jahr hinweg sehr intensiv. Darauf muss jedenfalls geachtet werden. Das KEM Ferienprogramm kann als sehr gelungener Startschuss für diese einzigartige Betreuungsmöglichkeit im Bundesland Salzburg gesehen werden. Die KEM bringt sich inhaltlich natürlich in die Gestaltung</p>

	mit ein, mittlerweile aber eher in der Ermöglichung diverser Ausflüge zu Klima, Umwelt und energierelevanten Ausflügen & Exkursionen. Es hat sich gezeigt, dass ein klassisches Workshopprogramm für die Kinder in den Ferien zu viel ist.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Jährlich 1 themenspezifische Ferienangebot von mindestens 2 Wochen: Bereits der Name „Kemts in die Biosphäre“ ist Ausdruck der inhaltlichen Schwerpunktsetzung des Ferienprogrammes. Es läuft zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten!</p> <p>Im Jahr 2020: Workshopleistungen von Klimabündnis, Land Salzburg u.einigen weiteren Partnern; Umsetzung primär durch Beauftragungen bzw. kostenlose Angebote.</p> <p>Im Jahr 2021: Klima- & Energie Experimente, Fairtrade, Waldpädagogik, Umweltbildung, Klimabündnis-Workshops, Werkstätten (Holz, Metall), Ökologischer Fußabdruck, Kräuterwerkstätten, Solar-Bastel-Workshops, Beschaffung – Umsetzung zu einem großen Teil auch direkt durch das MRM.</p> <p>Im Jahr 2022: Beschaffungsleistung, Transportleistungen mit dem ÖPNV (insbesondere in den Naturpark Riedingtal zu Wildbestäuberkursen), einzelne Workshops insbesondere aus dem Fairtrade und Klimabündnis-Angebot. Insgesamt aber etwas Loslösung vom „Workshop-Charakter“ hin zum Erleben. Stets unter dem Fokus, dass es sich um ein Ferienprogramm handelt. Wesentlich ist, dass es der Region gelungen ist, insgesamt ein 8-wöchiges Programm anzubieten.</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Licht im öffentlichen Raum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungen zum Thema, Information durch Fachexperten, Zielgruppen: Amtsleiter, Bau- und Energieverantwortliche in Gemeinden, Tourismus, Straßenbauverwaltung - Vorgespräche und Auswahl von Pilotgemeinden, die Analysen bei ihren Beleuchtungssysteme durchführen wollen - Bestandserfassung in Pilotgemeinden, Maßnahmenkonzept - Bewusstseinsbildung für effizienten Lichteinsatz in Ortszentren, Tourismuszonen und in offener Landschaft - Unterstützung bei Fördereinreichung für investive Maßnahmen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Straßenbeleuchtungsscheck für weitere zwei Pilotgemeinden umgesetzt - Besichtigungen, Vorträge für effektive Maßnahmen gegen Lichtverschmutzung organisiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wie im Zwischenbericht bereits festgehalten, geht das Thema „Licht im öffentlichen Raum“ in der operativen Umsetzung weit über die definierte Maßnahme der KEM hinaus. Die Gemeinden der KEM sind im Wesentlichen für das Beleuchtungsthema sensibilisiert, die große Herausforderung betrifft nun auch eine insektenfreundliche Beleuchtung.</p> <p>Straßenbeleuchtungskonzepte liegen für die Gemeinden Weißpriach und Zederhaus vor – andere Gemeinden konnten leider noch nicht für eine solche Analyse gewonnen werden.</p> <p>Großer Beliebtheit sowohl im touristischen als auch im privaten Bereich erfreuen sich die Sternenwanderungen. Hierbei wird eine recht große Anzahl an Menschen erreicht und für das Thema sensibilisiert. Dies passiert in Abstimmung zwischen KEM, Biosphärenpark und den regionalen TVBs.</p> <p>Das Thema „Dark Sky“ hat teils für etwas Verwirrung gesorgt, weshalb sich das Management mittlerweile eher dem Terminus eines „Bewussten Umgangs mit dem Thema Licht“ widmet. In diesem Zusammenhang wurden bisher 7 Gemeinden im Rahmen von GV-Sitzungen besucht und Absichtserklärungen zu einer bewussten und ressourcenschonenden Beleuchtung im Zuge von Umrüstungen eingeholt bzw. zur Diskussion gestellt. Im Rahmen dieser Präsentation wurde auch das Gesamtprogramm der KEM bzw. der Maßnahmenplan und die weitere Entwicklung präsentiert und diskutiert. Mittlerweile liegen 4 beschlossene Absichtserklärungen vor. Zu erwähnen ist, dass es einzelne Gemeinden gibt, welche bereits zu 100% energieeffiziente Beleuchtungen aufweisen. Diese Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen und wird in der nächsten Phase auch entsprechend weiterverfolgt.</p> <p>Eine geplante Exkursion im Rahmen von e5 stieß bei den Gemeinden leider nicht auf die gewünschte Response.</p>

	Mehrere Gemeinden haben Beratungsbedarf angemeldet und kommen als Pilotgemeinden in Frage.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	60% der Straßenbeleuchtung ist auf energieeffizienten Standard gebracht Der Erfolgsindikator gibt für 2021 einen Stand von 84%, 2019 belief sich dieser auf 82%; die Auswertung für 2023 ist noch nicht abgeschlossen.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: 50 Höfe – PV für Lungauer Landwirte

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Lungau, Bezirksbauernkammer Tamsweg, Salzburg AG, Biosphärenpark Salzburger Lungau, teilnehmende Höfe kommen aus 11 von 15 teilnehmenden Gemeinden der KEM

Bundesland: Salzburg

Projektkurzbeschreibung: Das 50 Höfe Programm baut auf dem Best-Practice Projekt „Leitbildprozess Landwirtschaft“ auf und ist direkt daraus entstanden. Lungauer Landwirte werden in der Neuerrichtung bzw. Erweiterung von PV-Anlagen auf Dächern ihrer landwirtschaftlichen Gebäude unterstützt und begleitet. Für das Projekt gab es mehr als 100 Interessenten, rund 50 Anlagen werden errichtet. Die Gesamtleistung beläuft sich auf 1.868 kWp (alle Anlagen ~3.330 kWp). Das Projekt ist eine Kooperation zwischen Bezirksbauernkammer Tamsweg, Salzburg AG, KEM und Biosphärenpark. Die KEM koordinierte die ersten Schritte, gab Input betreffend PV-Förderungen in einer ersten allgemeinen Veranstaltung zum Thema „Energie in der Landwirtschaft“ für die Lungauer Landwirtschaft (knapp 200 TeilnehmerInnen), in welcher zB auch zum Thema Energiegemeinschaften, und Energieeffizienz bei landwirtschaftlichen Betrieben informiert wurde und unterstützt und begleitet in der Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung. Die KEM trat hierbei als zentrale Drehscheibe des gesamten Projekts auf.

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; X Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Georg Macheiner, MSc

E-Mail: georg.macheiner@lungau.org

Tel.: 06472 / 7740

Weblink: Modellregion www.biosphaerenpark.eu/kem

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Das Projekt ist sicherlich ein Leuchtturm Projekt im Bereich der Photovoltaik in der KEM Lungau. Bereits vor einigen Jahren hat es ein ähnlich gelagertes Projekt für Privatpersonen (Anlagengröße 3kWp) gegeben, welches seinerzeit durch das Biosphärenparkmanagement initiiert wurde. Mehrere Faktoren trugen zur Realisierung dieses Projektes maßgeblich bei. Von besonderer Relevanz war insbesondere der erfolgreich abgeschlossene Leitbildprozess für die Lungauer Landwirtschaft in welchem das Energie- und Klimathema einen prominenten Platz eingenommen hat. Durch die umfangreichen Vorarbeiten der Leitbild-Arbeitsgruppe,

das gute Netzwerk der KEM sowie des Biosphärenparkmanagements, passender Rahmenbedingungen und der Zusammenarbeit mit der Salzburg AG war die Umsetzung dieses Projektes möglich. Abbildbar sind in diesem Projekt Anlagen auf Dachflächen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Gerade landwirtschaftliche Gebäude weisen im Lungau noch erhebliches Potential für die Errichtung von PV-Anlagen auf Dachflächen aus. Zudem haben landwirtschaftliche Betriebe einen entsprechend höheren Energiebedarf, weshalb ohnehin größere Anlagen errichtet werden sollten, da diese auch leichter wirtschaftlich darstellbar sind. Hier kann es also zu einer win-win Situation kommen, wohlwissend, dass Landwirte auch dann Strom (beispielsweise für die Melkmaschine o.ä.) benötigen, wenn PV-Anlagen wenig bis nicht liefern, was insbesondere abends und in der Früh der Fall ist. Nichts desto trotz ist es in Anbetracht der nationalen Energieziele notwendig, so viele Anlagen wie irgendwie möglich in die Umsetzung zu bringen. Ziel des Projektes war es, möglichst vielen Landwirten die Errichtung einer PV-Anlage zu erleichtern und die Landwirte insgesamt für das Energiethema weiter zu sensibilisieren und sie auch bestmöglich zu unterstützen. Das Projekt war mit 50 Anlagen gedeckelt. Beraten und mit Angeboten ausgestattet wurden aber über 100 landwirtschaftliche Betriebe. Kern des Projektes ist einerseits ein unverzinstes ratenbasiertes Finanzierungsmodell mit einer Laufzeit von 10 Jahren und vor allem ein „Alles-aus-einer-Hand“-Angebot.

Ablauf des Projekts:

Nach der groben Rahmensetzung der Partner KEM Lungau / Biosphärenpark Salzburger Lungau, Bezirksbauernkammer Tamsweg und Salzburg AG wurde das Programm im Rahmen einer allgemeinen und umfassenden Informationsveranstaltung zum Thema Energie und Energieeffizienz rund 200 Landwirten und Landwirtinnen der Region im Mai 2022 erstmalig vorgestellt. Aufbauend auf dieser Erstinformation folgten weitere projektbezogene Informationsveranstaltungen. Interessierte Landwirte konnten sich mit einem einfachen Formular für das Programm anmelden. Mit dieser Anmeldung ging natürlich noch keine Verpflichtung oder ähnliches einher. Anschließend wurden alle Interessierten persönlich besucht wobei eine Vor-Ort Beratung mit anschließender Planung der PV-Anlage durch ein PV-Planungs- und Installationsunternehmen erfolgte. In speziellen Sprechtagen in der Bezirksbauernkammer in Tamsweg sowie in weiteren Infoveranstaltungen wurden weitere konkrete Fragen beantwortet. Alle Interessierten erhielten in weiterer Folge ein Angebot der Salzburg AG. Bei Zustimmung wird die Anlage errichtet. Bei Inbetriebnahme geht die Anlage in das Eigentum des Kunden über und wird über ein zinsloses Ratenmodell über eine Laufzeit von 120 Monaten refinanziert. Die Förderabwicklung wird von der Bezirksbauernkammer bzw. einem technischen Büro übernommen. Die KEM koordinierte vor allem auch die dazwischenliegenden Abstimmungsprozesse.

Selbstverständlich sind im Rahmen dieses Projektes auch einzelfallbezogene anderweitige Finanzierungsmodelle möglich. Das Projekt befindet sich mitten in der Umsetzung und sollte im Q3/2023 abgeschlossen sein.

Kosten:

Abgesehen von Zeitrressourcen wurden seitens der KEM keine umfassenden Geldmittel benötigt. Durch das Modell erhalten Landwirte eine weitere attraktive Finanzierungsmöglichkeit für PV-Anlagen. Das Modell ist mit allen derzeitigen Förderungen kombinierbar.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Laut PV Austria vermeidet die Stromproduktion aus einer PV-Anlage rund 280g CO₂eq/kWh. Laut dem Land Salzburg beläuft sich der mittlere Energieertrag einer PV-Anlage in Salzburg zwischen 900 – 1.100 kWh/kWp. Basierend auf diesen Zahlen ergibt sich bei einer installierten Leistung von 1.800 kWp eine THG-Einsparung in Höhe von rund 504t.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt schlug insbesondere in der Landwirtschaft im gesamten Bundesland Salzburg hohe Wellen, da es das erste solcherart gelagerte Projekt im Bundesland war. Dass es sich hierbei um einen interessanten Ansatz handelt, zeigen mitunter auch mittlerweile ähnlich gelagerte Projekte von anderen Institutionen. Von besonderer Relevanz war auch, dass auch jene Landwirte, die das Angebot der Salzburg AG nicht angenommen haben, eine Vor-Ort Beratung und ein Angebot bekommen haben. Allein dies kann für weitere Schritte sicherlich hilfreich sein. Eine wichtige lesson-learn war, dass es laufender Information und Begleitung bedarf um aufkommende Fragen und Unklarheiten möglichst schnell und professionell zu beantworten. Des Weiteren wurde das Projekt auch in der Öffentlichkeit immer wieder diskutiert und auch kritisch beäugt. Unabhängig davon ob diese Kritik gerechtfertigt ist oder nicht, hat es die Bevölkerung und die Landwirte jedenfalls weiter für dieses Thema sensibilisiert. Das Projekt wurde sowohl in den Regionalen Medien, in landwirtschaftlichen Medien, den Kanälen der Salzburg AG und energiespezifischen Medien intensiv gestreut.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Essentiell für den Erfolg dieses Projektes bzw. insgesamt dieses Projekt in die Umsetzung zu bringen, war das ausgeprägte Netzwerk und das Zusammenspiel der beteiligten Akteure. Jedenfalls muss in solchen Projekten eine umfassende Betreuung gegeben

sein, da ansonsten Missverständnisse und Unklarheiten recht schnell für Missstimmung sorgen können. Das Projekt hat insgesamt zu einer weiteren Sensibilisierung und Beschäftigung der Lungauer Landwirtschaft mit den Themen Klima und Energie geführt. Folgeprojekten steht im Grunde nur wenig im Weg – diese müssen aber wiederum von sämtlichen Akteuren professionell begleitet werden. Von zentraler Relevanz sind zudem immer die jeweiligen Fördersituationen und weitere Rahmenbedingungen, die jedenfalls im Detail und mit allen Akteuren offen diskutiert und klar geregelt werden müssen. Es hat sich gezeigt, dass in einem Projekt solcher Größe bereits Kleinigkeiten eine recht große Wirkung entfalten können.

Projektrelevante Webadresse:

www.biosphaerenpark.eu/kem; <https://www.youtube.com/watch?v=Cj9fH1FgjhW>; <https://presse.salzburg-ag.at/news-lungau-startet-pv-offensive-fuer-bauernhoeefe?id=167292&menueid=17306&l=deutsch>;